

Tab. 2: Die Schlupfrate [%] und die Anzahl [n] der geschlüpften Störlarven variierte bei den einzelnen Verpaarungen. Basierend auf der Befruchtungsrate wird eine erwartete Schlupfrate berechnet, die dann mit der tatsächlichen Schlupfrate ins Verhältnis gesetzt wird. Hieraus ergibt sich die dargestellte prozentuale Schlupfrate.

Weibchen ID	Männchen ID	Schlupfrate [%]	Schlupf [n] gerundet
43FE	CDF1	57,6 ± 17,4	202.000
43FE	289B	49,9 ± 0,7	200.000
238A	CDF1	80,6 ± 0,8	189.000
238A	289B	101,3 ± 17,8	343.000
CB18	DD37	84,6 ± 13,1	273.000
CB18	9F52	78,0 ± 4,4	261.000
CB18	E7A8	82,5 ± 0,6	200.000
9F75	DD37	84,1 ± 8,2	197.000
9F75	9F52	81,2 ± 0,5	182.000
9F75	E7A8	82,5 ± 0,4	232.000
<b>Gesamt</b>			<b>2.279.000</b>

rationspartner zum ersten Mal ca. 1.500 vorgestreckte Jungstöre für sein neu angelaufenes Besatzprogramm bekommen. Die übrigen Larven werden zum Teil auf deutscher Seite in die Oder besetzt oder in der Forschungsanlage Born, in der Blumberger Mühle und im Aufzuchtcontainer an der Oder vorgestreckt, um die Jungstöre anschließend zu besetzen.

Tab. 3: Verteilung der Störlarven an internationale Kooperationspartner.

Land	Anzahl (n) Larven
Polen	833.000
Litauen	150.000
Lettland	30.000
Estland	100.000
<b>Gesamt</b>	<b>1.113.000</b>

## Projekt zum Heringsmanagement am Institut für Fischerei der LFA M-V gestartet

**Dr. Malte Dorow & Gerd-Michael Arndt**, LFA M-V – Institut für Fischerei

Galt der Hering früher als Brotfisch der Küstenfischer M-Vs, so haben seine Bestandsentwicklung und die daran gekoppelten Fangquoten innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte dazu geführt, dass eine wirtschaftlich tragbare, gezielte Heringsfischerei derzeit nicht mehr möglich ist. Entsprechend ist die gegenwärtige kritische Gesamtsituation der Küstenfischerei M-Vs unmittelbar mit dem Rückgang des Herings und den erzielbaren Erträgen verbunden.

Das Zusammenspiel vieler Faktoren hat zum Rückgang des westbaltischen Heringsbestands geführt. Neben einer hohen fischereilichen Nutzungsintensität spielen auch die qualitativen und quantitativen Veränderungen der angestammten Laichareale eine Rolle. Insbesondere der mit dem Klimawandel verbundene Anstieg der Wassertemperaturen und der dadurch ausgelöste Effekt eines Mismatches zwischen Eiablage, Schlupf und Nahrungsverfügbarkeit scheint für das rückläufige Aufkommen der Heringslarven ursächlich zu sein.

Insbesondere die Veränderungen in der Quantität und Qualität der Hauptlaichareale des westbaltischen Herings im Greifswalder Bodden und die Wissensdefizite über den Zustand und Reproduktionsbeitrag anderer potentieller Laichgebiete entlang der Küste M-Vs führen zu der Frage, inwieweit ein regionalspezifisches Untersuchungsprogramm und daraus resultierende Empfehlungen für das Heringsmanagement unterstützend wirken könnten.

Um für die Beantwortung dieser Fragestellungen wissenschaftliche Grundlagen zu schaffen, wird sich das Institut für Fischerei (IfF) innerhalb eines dreijährigen drittmittelfinanzierten (EMFAF und Landesmittel) Forschungsvorhaben dem Heringsbestand im Küstenbereich von M-V widmen. Dazu soll die angesprochene gegenwärtige Nutzung anderer Laichareale über den Greifswalder Bodden hinaus entlang der Küste von M-V und deren Beitrag für den Gesamtbestand untersucht werden. Ebenso ist angestrebt, die Einwanderungsdynamik von laichbereiten Heringen in den Küstenbereich von M-V im Jahresverlauf zu untersuchen, wobei die Eignung der eDNA-Methodik zum Nachweis von Heringen im Vergleich zu etablierten Befischungsmethoden getestet werden soll.

Die Akzeptanz und Unterstützung von regionalspezifischen Maßnahmen durch die zu beteiligenden Interessengruppen sind essentiell für deren Ausgestaltung und Umsetzung. Angelehnt an die Bemühungen des IfF beim Aalmanagement in M-V soll hierfür im Rahmen des Projekts ein Stakeholder-Dialog zum Heringsmanagement etabliert werden.

Das am 1.9.2024 gestartete Vorhaben wird durch eine wissenschaftliche und eine wissenschaftlich-technische Mitarbeiterin geleitet und umgesetzt. Wir wünschen dem Team viel Erfolg bei der Bearbeitung dieses anspruchsvollen und vielfältigen Projekts.